

Abschied von Petrollampen und Kerzen

BUCHBERG Am Schweizer Mühltentag, 7. Mai, lädt das Handwerksmuseum Gattersagi Buchberg zur Eröffnung der neuen Ausstellung «Strom seit 1912» im Dorf ein.

Ein Volksfest gab es in Buchberg, als 1912 in den Strassen erstmals die elektrische Beleuchtung eingeschaltet wurde. Die Dorfbewohner freuten sich, dass in den Wohnhäusern durch das Drehen eines Schalters plötzlich helles Licht erstrahlte. Die Elektrizität wirkte in dem kleinen Dorf wie eine Zäsur; Petrollampen und Kerzen zur Beleuchtung waren plötzlich Geschichte. Ein Vergleich: Das elektrische Tram in St. Moritz nahm schon 1896 seinen Betrieb auf.

Das Thema «Strom seit 1912» ist die neueste Ausstellung in der Gattersagi Buchberg, die zum 16. Schweizer Mühltentag diesen Samstag, 7. Mai, eröffnet wird. Sie bleibt während eines Jahres bestehen und kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Zahlreiche Raritäten

Viele sind sich gar nicht bewusst, was die Tüftler und Konstrukteure für komplizierte und vorsintflutlich aussehende Apparaturen, Schalter und Leitungen erfanden, als das Zeitalter der Elektrizität anbrach. Die beiden Vorstandsmitglieder Robert Kern und Otto Weilenmann haben ein ganzes Arsenal von Apparaten, Maschinen und Gerätschaften beschafft, die in die Frühzeit dieses neuen Energieträgers einzuordnen sind. Da ist zum Beispiel eine altertümliche, bei der Firma O. Benz in Dübendorf fabrizierte Kaffeemühle, wie sie damals in Gaststätten Anwendung fand. Raritäten sind die beiden Staubsauger in Besenform, deren Staubsäcke ein relativ kleines Fassungsvermögen aufweisen. Diese kurios aussehenden Geräte sind vor 1940 entstanden.

Neben einer kleinen Strumpfflickmaschine – wohl zum Beheben von



Die beiden Vorstandsmitglieder Otto Weilenmann (links) und Robert Kern erklären den Motor für den Antrieb der Dreschmaschine. Bild: bf

Fallmaschinen – ist der eisenbereifte Wagen mit Blechdach zu bestaunen, auf dem ein starker Motor fixiert ist. Er diente als Antrieb für die Dreschmaschine. Bemerkenswert sind die antiquierten Stecker und Apparaturen, um die Transmission zum Funktionieren

zu bringen. Der Wagen gehörte ursprünglich der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Buchberg.

Seltenheitswert hat auch die geschwungene Strassenlampe mit grossem Glas als Schutz der Glühbirne. Der Lampenträger war ursprünglich an ei-

nem Telefonmast befestigt. Auffallend ist, dass die Lampe morgens und abends mittels eines Handschalters ein- und ausgeschaltet werden musste. Der Lichtspender stand früher in einem Weiler im Oberaargau. Die aus Oberwichtach BE stammende Gattersäge

wird von einem starken Motor angetrieben, und die Kraft wird mit einer grossen Transmission auf die 90-jährige Gattersäge geleitet – der Stolz der Institution. Das technische Wunderwerk wird am 7. Mai ebenfalls in Betrieb genommen, es wird zu sehen sein, wie aus einem Rundholzstamm Bretter entstehen.

Jedes Jahr eine Ausstellung

Vorstandsmitglied Otto Weilenmann erklärt, dass jedes Jahr eine Ausstellung zu einem seltenen oder ausgestorbenen Handwerk inszeniert wird. Frühere Präsentationen waren dem Küfer, Ziegler, Schuhmacher oder Schmied gewidmet. Es soll den Besuchern gezeigt werden, was Handwerker vor 100 Jahren leisteten beziehungsweise herstellten, ergänzt Vereinspräsident Robert Kern.

Der Verein «Pro Gattersagi» besteht seit 1995, und 90 Aktiv- und Passivmitglieder unterstützen die nicht unerheblichen Arbeitseinsätze. (hh)

«Strom seit 1912» in der Gattersagi am 16. Schweizerischen Mühltentag morgen Samstag, 7. Mai, von 10 bis 17 Uhr.

Besucher können unter kundiger Anleitung werkeln und Gegenstände aus Holz herstellen. Es gibt eine Festwirtschaft, ein Sagi-Kino, und am Nachmittag treten die Talheimer Strassenmusikanten aus dem Hegau auf.

Weitere Mühlen der Umgebung, die am Samstag besichtigt werden können:

Untermühle Flaach, 9 bis 21 Uhr, Präsentationen über «Geschichte der Untermühle» und «Mühlen im Allgemeinen» sowie Bewirtung. Hanfri Hettlingen, 10 bis 16 Uhr, am Mühltentag in Betrieb sind die Ausstellungsgegenstände zur Textilherstellung. Verpflegung im Restaurant Eichmühle.

Sagi Reismühle Hegi, Winterthur, Demosägen, Führung durch die Anlage, dem Kanal entlang zur Fischtrappe, Festwirtschaft, mobile Schnapsbrennerei in Betrieb
www.muehlenfreunde.ch